

das dunkelrothe Band der Legion d'honneur mit dem goldenen Kreuz hängt um seinen Hals, in seinem Schnabel trägt er einen vollen Blüthenzweig der Kaiserkrone.

Es ist ein Stück Weltgeschichte, das uns aus diesem reizenden Bild Savarny's entgegentritt, ein Stück Weltgeschichte, das in wunderbaren, phantastischen Schattenbildern an uns vorüber-rauscht, wenn wir das Leben der Königin Hortensia mit prüfendem Auge betrachten und ihr Schicksal überdenken. Sie hat alle Größe und alle Herrlichkeit der Erde kennen gelernt und hat Alles in Staub zerfallen sehen. Nein, nicht Alles, ihre Leiden und ihre Gedichte sind geblieben, das Genie bedarf keiner Krone, um unsterblich zu seyn; als Hortensia aufgehört hatte, Königin von Napoleon's Gnaden zu seyn, blieb sie immer noch die Dichterin „von Gottes Gnaden.“ Anmuthig und lieblich sind ihre Gedichte; voll zarter Elegie, voll tiefer, leidenschaftlicher Gluth, die indessen nie die Grenzen zarter Weiblichkeit überschreitet; anmuthig und melodisch sind ihre Compositionen. Wer kennt nicht das Lied „Va t'en guerrier“, das Hortensia gedichtet und komponirt und das sie dann auf Napoleon's Wunsch zu einem Militärmarsch transponirte. Bei den Klängen dieses Marsches verließen einst die Soldaten Frankreichs ihr Vaterland, um die französischen Adler nach Rußland zu tragen.

Hortensia's Lied ist geblieben; einst sang es laut und jubelnd alle Welt; dann unter den heimgeschrittenen Bourbonen summten es feise die zerstückelten, verkrüppelten Krieger des Invalidenhauses, wenn sie von der Glorie der belle France wie von einem schönen Jugendtraum heimlich zu einander flüsteren.

Jetzt schallt das Lied wieder mächtig durch Frankreich dahin, jetzt schwingt es sich jubelnd empor zu der Vendomesäule, und das ehrene Antlitz des Kaisers scheint zu lächeln, wenn die zitternden Tonwellen seine Stirn umrauschen und die Hortensien auf dem Grabe der Königin heben träumerisch-sinnend ihre Blüthenköpfe empor, in denen der Thau des Himmels oder die Thränen der heimgegangenen Königin wie kostbare Brillanten funkeln, und sie lauschen auf dieses Lied, welches jetzt für Frankreich eine heilige Bedeutung gewonnen, denn es ist das Hohelied einer Religion, welcher alle Völker und alle Menschen huldigen sollten, „der Religion der Erinnerung.“ Und dieses „Va t'en guerrier“, welches Frankreich jetzt singt, es ertönt über dem Grabe der Königin, wie die Ehrensatzen über dem Grabe eines tapferen Kriegers. — Sie hat viel gekämpft, die unglückliche und lebenswürdige Königin, aber immer ist sie tapfer geblieben und immer hat sie den Muth der Frauen bewahrt, den Muth: des Lächelns unter Thränen. Ihr Vater starb auf dem Schaffot, ihre Mut-

ter, die doppelt entthronte Kaiserin, am gebrochenen Herzen, ihr Stiefvater, der Kaiser Napoleon, auf einer einsamen Felseninsel; flüchtig und gemieden irte ihre ganze Familie, irrten alle die entthronten Könige und Königinnen umher, verbannt aus ihrem Vaterlande, der Gnade derer, welchen sie einst Gnaden erwiesen, kaum ein Fleckchen Erde abringend, wo sie in stiller Verborgenheit, fern dem Weltgetriebe, ihren großen Erinnerungen und ihren großen Schmerzen leben konnten. Ihre Vergangenheit lag hinter ihnen, wie ein goldschimmerndes Währäcken, an welches jetzt Niemand mehr glaubte und nur die Gegenwart schien den Menschen und den Völkern eine willkommene Wirklichkeit, die sie mit giftigem Stachel den entthronten Napoleoniden an die Stirn heften wollten. — Und trotz all dieser Schmerzen und dieser Demüthigungen hatte Hortensia den Muth, die Menschen nicht zu hassen und ihre Kinder zu lehren, die Menschen zu lieben und ihnen wohl zu thun; das Herz der entthronten Königin blutete aus tausend Wunden, aber sie ließ diese Wunden nicht verharrschen und ihr Herz sich nicht unter den breiten Narben ausgebluteter Schmerzen verhärten. Sie liebte ihre Schmerzen und ihre Wunden und hielt sie offen mit ihren Thränen, aber eben weil sie grenzenlos litt, that es ihrem Herzen wohl, Anderen Leiden ersparen und Schmerzen künftigen zu können. So war ihr Leben ein stetes Wohlthun und als sie starb, konnte sie wie ihre Mutter, die Kaiserin Josephine, von sich sagen: „ich habe viel geweint, aber ich habe niemals Andere weinen gemacht.“

Hortensia war die Tochter des Vicomte v. Beauharnais, der sich wieder den Willen seiner Angehörigen mit der schönen Josephine Tascher de la Pagerie de la Pagerie, einer jungen Creolin aus Martinique, vermählt hatte. Diese Ehe, welche nur die Liebe geschlossen, schien indeß keine glückliche weeden zu sollen. Beide jung, beide unerfahren, leidenschaftlich und eifersüchtig, fehlte es ihnen beiden an Kraft und Energie, die wilden Wogen ihres Temperamentes in die kühle und stille Bahn einer ruhigen Ehe einzulenken. Der Marquis war zu jung, um seiner Josephine nicht bloß ein Liebhaber und zärtlicher Gatte, sondern auch ein rathender Freund, ein warnender Lehrer in der schweren Kunst des Lebens seyn zu können und Josephine war zu unschuldig, zu unerfahren, zu lebenslustig, um alles das vermeiden zu können, was der auflauernden und feindlichen Familie ihres Gemahls Veranlassung zu üblen Vermuthungen geben konnte, welche sie dem Marquis als grausame Gewissheiten in's Ohr flüsteren. Es war daher begreiflich, daß diese Ehe bald von heftigen Stürmen und Schmerzen getrübt ward.

Josephine war zu schön und lebenswürdig, um nicht überall Aufmerksamkeit und Bewunderung zu erregen und sie war noch nicht blasirt und erfahrungsreich genug, um sich dieser Bewunderung und Anbetung nicht zu freuen, oder auch das Ihrige zu thun, um sie hervor-zurufen. Aber weil sie naiv war und unschuldigen Herzens, verlangte sie von dem Gemahl, daß diese kleinen äußeren Koquetterien ihn nicht beunruhigen und mißtrauisch machen sollten, daß er zu ihr ein unerschütterliches Vertrauen hegen solle. Ihr Stolz empörte sich gegen seinen Argwohn, wie seine Eifersucht sich gegen ihre anstehende Leichtfertigkeit und Beide würden sie willig trotz der Liebe, welche sie im Grunde ihres Herzens für einander empfanden, ihre Ehe getrennt haben, wenn nicht ihre Kinder ihnen diese Trennung unmöglich gemacht hätten. Diese Kinder waren ein Sohn, Eugen, und eine nur vier Jahr jüngere Tochter, Hortensia. Beide Eltern liebten diese Kinder mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit und oft, wenn im Beiseyn dieser beiden Kinder irgend eine dieser stürmischen Ehesenen stattgefunden, genügte ein bitendes Wort Eugens, eine Schmeichelei der kleinen Hortense, um die beiden Gatten, deren Zorn immer doch nichts weiter war, als zürnende Liebe, mit einander zu versöhnen.

Aber diese ehelichen Stürme wurden mit der Zeit heftiger und jetzt war Eugen nicht mehr da, um seiner kleinen Schwester beizustehen, diese traurigen Zwistigkeiten ihrer Eltern zu versöhnen. Der Marquis hatte den kleinen, jetzt sieben Jahre alten Eugen in ein Pensionat gethan und die kleine Hortense, durch die Abwesenheit ihres Bruders muthlos gemacht, hatte nicht mehr die Mittel, die Stürme, die zwischen ihren Eltern tobten, zu beschwichtigen, sie floh geängstigt und schen bei diesen heftigen Scenen in irgend eine einsame Ecke und weinte da vor Angst und Schmerz über ein Unglück, dessen Größe ihr armes kleines Kinderherz doch nicht zu fassen vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden am 29. Januar 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	5	30	—	—
Dinkel	3	58	3	50	3	45
Haber	2	37	2	34	2	30
Weizen 1 Einri	1	50	1	46	—	—
Gerste	1	12	1	4	—	—
Roggen	1	20	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	20	1	16	—	—
Weißkorn	1	20	1	8	—	—
Wicken	1	8	1	—	—	—
Erbjen	1	36	1	30	—	—
Linjen	1	36	1	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 11.

Samstag den 7. Februar

1863.

Amthche Bekantmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.



Donnerstag und Freitag den 12. u. 13. i. Mts. im Staatswald Ramsbach bei Schorndorf: 28 Eichenstämme

mit 1341 E., 7 Buchen und 1 Eßbeerbaum, 50 birkenne Reiffstangen, 2 Klasten eichene Nugholzscheiter, 25 1/2 Klasten ditto Klob- und Anbruchholz, 34 1/2 Klasten buchene Scheiter u. Prügel, 10 1/2 Klasten aspene Scheiter und Prügel, 3 3/8 Klasten Anbruch- und Absallholz, 6000 Reiffschwellen.

Das Stamm- und Kleinnugholz wird zuerst ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 4. Februar 1863.

Königl. Forstamt.
Wieninger.

Forst und Revier Lorch.

Tannen Lang- und Säg-Holzverkauf.



Am Samstag den 14. d. Mts. werden im Staatswald Sieber öffentlich versteigert: Sägholz, 16—48' Länge, 10—23" m. D., 94 Stämme; Langholz, 35—105' Länge, 5—17" Ablatz, 580 Stämme.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Brucker Sägmühle.

Die Entfernung von dem Bahnhof Lorch 1 Stunde. Der Weg bis dahin sehr gut.

Lorch, den 2. Februar 1863.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Schorndorf. (Gläubiger-Anruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

- Schorndorf. Gottfried Wahl, Schlossers Ehefrau.
- Heinrich Frei, Bäckers Wittwe.
- Schultheiß Reichert's Wittve.
- Gottlob Friedrich Luz, Verwaltungsaktuar. Haubersbronn.
- Michael Weißert's Wittve.
- Christine Härter, ledig.
- Michael Knauf, Michels Sohn, ledig. Oberurbach.

- Anna Maria Hermann, Friedrich's Ehefrau.
- Sibilla Rube, Johann Georg's Ehefrau.
- Rosine Dettle, Johann Georg's Wittve. Unterurbach.

Friedrich Marx Schuster's Wittve.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden und zu erweisen.

Den 5. Februar 1863.

K. Gerichtsnotariat.
Jäger, A.-B.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Anruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: Aspergle.

Kuhnle, Michaels Wittve von Krehwinkel, Real-Theilung.

Baierck.
Schmid, Johs., Bauer, Event. u. Real-Thlg. Hebsack.

Wester, Kavers Ehefrau, Arm.-Arztunde.

Hegenlohe. Specht, Christiane, ledig, Real-Thlg. Schlichten.

Oberreutter, peni. Forstwarts Ehefrau, Wilhelmine, geb. Pfeising, Real-Thlg. Schornbach.

Benzenhöfer, Adams Ehefrau, Event.-Thlg. Hornung, Christophs Ehefrau, dto.

Schabel, Georgs Ehefrau, dto. Boderweißbuch.

Mupperle, Andreas, Gemeindepfl. in Streich Ehefrau, Event.-Thlg. Weiler.

Schwarz, Jakob, Gem.-Maths Ehefrau, dto. Müller, alt Matthäus Wittve, Real-Thlg.

Kolb, Gottlob, Gottliebs S., dto. Dörcher, Johann Simon, dto.

Winterebach. Schanabel, Georg Jakobs Ehefrau, Ev.-Thlg. Am 5. Febr. 1863.

K. Amtsnotariat. Bauer.

Schorndorf. Aus der Verlassenschaftsmasse des + Joh. Georg Winterstein, Forstamtsdieners dahier, kommt am

Montag den 16. Febr. 1863 Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Anstreich zum Verkauf, und zwar:

- 2/3 M. 13,5 R. Acker auf der Rißlerin, Anschlag 115 fl.
- 2/3 M. 19,6 R. Acker im vordern Holsberg, Anschlag 120 fl.
- 4/5 M. 18,6 R. Acker im Dillenberg, mit Dinkel angebümt, Anschlag 136 fl.
- 1/5 M. 14,1 R. Wiesen auf der Rißlerin, Anschlag 80 fl.
- 2/3 M. 38,0 R. Wiesen daselbst, Anschlag 200 fl.
- 2/3 M. 42,3 R. Wiesen daselbst, Anschlag 200 fl.

Kaufsliebhaber können bei Gemeinderath Saitensieder Bühler die nöthige Auskunft erhalten, mit welchem auch vorläufige Käufe abgeschlossen werden können.

Den 5. Febr. 1863.

Waisengericht.
Vorstand Palm.

Wildbad.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Badaufsichts-Behörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderätlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat
a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse;
c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungs-Kassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können;
d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel. Die Bittsteller haben die höhere Entscheidung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher im Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt im Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Kinder werden in den Monaten April, Mai, September und Oktober unentgeltlich in das Katharinenstift aufgenommen; zur Aufnahme in die Kinder-Heilanstalt Herrnhilfe in den Monaten Juni, Juli und August werden für Kinder angemessene Gratifikationen mit Freibädern bewilligt.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen und den Ärzten wird die Anforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60 in Erinnerung gebracht.

Den 23. Januar 1863.

K. Badaufsichtsbehörde.

Plüderhausen.

Für die hiesige Gemeinde werden 101 Stück Kernobstbäume, 80 „ Zwetschgenbäume und 50 „ Kirschbäume

zum Verlesen zu kaufen gesucht.

Dieselben müssen hochstämmig mit schöner Krone und reichem Wurzelwerk versehen seyn, und bis zum 1. März d. J. hier zur Verfügung gestellt werden können. Lieferungs-Offerte mit Angabe des Preises werden bis zum 15. dieß hier angenommen.

Den 3. Februar 1863.

Schultheißenamt. Geiger.

Schorndorf.

Am Montag den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier nachstehende Güterstücke im Aufstreich verkauft, u. z.:

Table with 2 columns: Quantity and Description. Items include 26.0 Mth. in the upper garden, 43.3 in the upper yard, 28.2 in the back garden, 0.1 in the upper garden, 16.2 in the wolf garden, and 0.5 in the Holzberg.

Liebhaber können die näheren Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle erfahren, und vorläufig Käufe abschließen.

Den 22. Januar 1863.

Hospitalpflege. Lang.

Kirchenkirchberg. Oberamt Weisheim.

Vieh-Markt.

Am Donnerstag den 12. März d. J. wird hier der erste Viehmarkt abgehalten, wozu Verkäufer und Käufer höflichst einladet

Schultheiß Schumann.

Plochingen.

In Folge hoher Ermächtigung ist der hiesigen Gemeinde erlaubt worden, ihren bisher am Osterdienstag abzuhaltenden Krämer- und Viehmarkt künftig am Matthias-Feiertag und heuer erstmals

Dienstag den 24. Februar

abhalten zu dürfen, wovon das Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuch desselben freundlichst eingeladen wird.

Meine Herren Amtsbrüder bitte ich um geeignete Bekanntmachung in ihren Gemeinden.

Den 24. Januar 1863.

Schultheiß Fink.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pförch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Dankagung.

Den vielen Freunden und Bekannten, die sich während des langjährigen Kranklagers unserer verewigten Tochter und Schwester, Beate Schaible,

so theilnehmend zeigten, und ihr und uns dasselbe zu erleichtern suchten, sowie denen, die sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten und uns durch den lieblichen Gesang erfreuten, sagen wir hiemit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Schorndorf.

Fabrik-Auktion.

Wegen Wegzugs wird der Unterzeichnete am nächsten

Dienstag den 10. dieß von Morgens 8 Uhr an

in seiner Wohnung versteigern lassen: vier

Tische, worunter 1 Auszugtisch; 1 Pfeilerkommodchen; 1 Kleider- und 1 großen Küchekasten; 1 verschließbaren Stehpult mit Mechanik; Sessel; Truhen u. s. w.; Küchengeschirr, worunter 1 große Porzellan- und 1 Zinnschüssel; 2 eiserne Sparherde; kupferne Mödel; ferner 2 große Spiegel; 1 große Laterne; Rouleaux; Porträts; 1 Glasglocke; Gartengeschirr, und sonstige Gegenstände.

Den 5. Februar 1863.

Kanzleirath Moser.

Schorndorf.

Das non plus ultra von billigem

Erdböl, best gereinigt,

à 46 fr. per Maas, so lange Vorrath bei Kaufmann Rieß, Neue Straße.



Turn-Verein. Samstag den 7. d. M. Abends 8 Uhr, Versammlung im Schwanen.

Erwiederung.

Auf den im Amtsblatt erschienenen anonymen Artikel, Nachlässigkeiten städtischer Diener betreffend, wird von den Unterzeichneten erwidert, daß der Einsender wohl weiß, welchem die Aufsicht über den berührten Gegenstand übertragen ist, ferner weiß Einsender genau, wie er es mit der Sache gehalten; und zwar ist das gleiche Stellfälle sammt Vorwehr vorhanden, wie damals. Wenn aber Buben oder sonst böse Leute eine Freude daran haben, einen Damm auf das Wehrle zu setzen, so ist es nicht Nachlässigkeit; Einsender würde wohl daran thun, wenn er einmal einen solchen übelgesinnten Menschen zur Anzeige bringen würde.

Was den Schlamm anbelangt, so hätte Einsender denselben vor Niederlegung seines Amtes abstecken sollen, damit ermittelt werden könnte, in welcher Zeit derselbe zugeführt wurde.

Was nun die Wege inner- und außerhalb der Stadt anbelangt, so ist es kein Wunder, wenn sie schlecht sind, und auch keine Frage, wer an dem schlechten Kirchhofweg schuldig ist, wenn Einsender denselben mit schweren Steinfuhrwerken befährt; nächstem ist aber der Bürgweg nirgends so schlecht, als an der Strecke des neuhergerichteten Gartenraus des Einsenders, und dürfte derselbe den Weg sogleich abschäufeln. Wie viele Unbilligkeiten Einsender den städtischen Dienern während dem Eisenbahn- und Dohlenbau dadurch bereitete, daß er überall und hauptsächlich auf der untern Grabenstraße Steine aufführte, ist bekannt; er fragte nichts darnach, wenn man ihn auch zur Räumung aufforderte, und mußte die Grabenstraße einige Male im Executionsweg aufgeräumt werden, damit dieselbe fahrbar wurde. Wir überlassen schließlich das Urtheil der betreffenden Behörde und dem Publikum mit dem Bemerkten, daß anonymen Artikeln gewöhnlich keine gute Absicht zu Grunde liegt.

Stadtbaumeister Schemp. Feldwegmeister Rommel.

Schorndorf.

Einen jungen Menschen nimmt ohne Lehrgeld auf 3 Jahre in die Lehre Jg. Jak. Kurz, Zimmermstr.

Einen noch gut erhaltenen Lehnseffel (sogenannten Sorgenseffel) sucht aus Auftrag zu kaufen

Straub.

Ein starkes halbenglisches Läuferfchwein sucht zu kaufen J. Fr. Rieß, jun., Seifenfeder.

Schorndorf.

Unterzeichnete hat sogleich oder auf Georgi ihr Logis zu vermieten. Stadtmusikus Sauerbrei's Wittwe.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie eine Verkaufs-Niederlage von Vortenvirker-Waaren erhalten hat. Ich bin im Stande, sämtliche Artikel äußerst billig abzugeben, und empfehle daher solche, wie ganz reines Schweineschmalz per Pfund 24 kr., zu geneigter Abnahme.

Wilhelmine Gall.



Einen deutschen Ofen hat billig zu verkaufen Maurermeister Baun.

Es werden Frauenzimmer, welche sich mit einer reinlichen leichten Arbeit dauernd beschäftigen wollen, gesucht, nächsten Montag den 9. d. Mts., von Morgens 9 bis 12 Uhr, Behufs mündlicher Besprechung im Gasthof zur Krone in Schorndorf zu erscheinen.

Schorndorf.

Das Aufhängen von Wäsche auf dem untern Walltheil beim untern Thor, welcher früher Bäcker Bregler gehörte, ist ohne vorherige Ansrage nicht gestattet. Michael Schurr.



Andreas Jig's Wittve verkauft eine neumelke Kalbel mit oder ohne das Kalb, welches 12 Tage alt ist.

Lorch.

Ziegelknecht - Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter, die das Brennen verstehen, finden neben gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei Christian Dürr, Ziegler.

Joh. Fr. Bandel hat verkauft: ca. 1 1/2 Viertel Acker auf den Brüdern, mit hohem Klee angeblümt, um 125 fl., und kommt solcher Montag den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Seifenfeder Schmid hat als Pfleger der Christian Friedrich Eigel, Bauers Kinder verkauft: 2 B. 8 Mth. Acker im Bruder hälftig mit Dinkel und Reys angeblümt, um 130 fl., und kommt dieser Acker am 9. Febr. Mittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Unterzeichnete ist Willens ihr Haus bei der mittlern Kelter erntlich zu verkaufen, sowie ihr Baumgut im Steinmürrich. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihr abschließen. L. F. Hoffacker, Wundarzt Wittve.

Carl Menner hat 3 Brtl. Wiesen auf der Mtlache auf 3 Jahre zu verpachten; auch hat derselbe 32 Ruthen Land in der untern Jaisse zu verkaufen.

Mein in Nr. 9 K. Bl. näher beschriebenes Wohnhaus mit Schmiede kommt nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr wiederholt in Aufstreich. Christoph Büblers Wittve.

Ich habe 5 1/2 Viertel Acker im Hof, 2 Viertel im Ziegelfeld und 1 Mrg. Wiesen auf der Erten zu verkaufen, und kommen nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr auf'm Rathhaus in Aufstreich; hiezu ladet Liebhaber höflich ein W. Hartmann.

Nächsten Sonntag haben

Bachtag

Victor Renz. Krieg. Hof.

Verschiedenes.

In einer Warschauer Correspondenz vom 25. d. M. in der Nationalzeitung lesen wir: Das Land ist in offenem Aufstand. Hier ist noch alles ruhig, aber wer kann wissen, wie lange! Gestern kam die Schnellpost von Siedlee hier an und brachte die Eingeweide des Generals Tscherkassof, der auf dem Wege von Siedlee hierher von den Aufständischen getödtet wurde. Der Conducteur berichtete, daß sich einige Meilen von Siedlee, unweit Biala plötzlich eine Colonne von ungefähr 1000 Mann mit Pfiken und Revolvers bewaffnet zeigte, die ihn zurief, stille zu stehen. Als er dem Rufe Folge leistete, verlangte man den Personenzettel von ihm. Als sie den Namen Tscherkassof erblickten, riefen sie aus: eben diesen suchen wir. Sie öffneten nun den Schlag, und erklärten dem im Wagen sitzenden General, er sei vom Nationalcomite zum Tode verurtheilt und sofort schöß einer seinen Revolver auf ihn ab; die Kugel zerschmetterte ihm den Kopf. Dann schleppten sie die Leiche aus dem Wagen, schnitten ihr den Bauch auf, rissen

ie Eingeweide heraus, warfen sie in den Postwagen und sagten zum Conducteur: Diese bringen Sie zum Fürsten Constantin, denn den Körper behalten wir, um unseren Oberen zu beweisen, daß wir ihre Befehle pünktlich erfüllen! — So erzählt man sich, und ich füge hinzu, daß Tscherkassoff vom Statthalter zum Kriegsgericht gegen die Chelmer Mörder abgeschickt worden war und gegen dieselben das Todesurtheil unterzeichnet hatte. Solche Fälle ereignen sich beinahe täglich. Hingegen ist der Generalintendant der Armee, General Smelnikoff, der 100,000 Rubel mit sich führte und unterwegs von den Aufständischen angefallen wurde, glimpflicher behandelt worden. Man entwaffnete ihn, ersuchte ihn ganz artig, die 100,000 Rubel auszuliefern, und gab ihm dafür eine vom Nationalcomite unterzeichnete Quittung darüber. So die Aufständischen. — Wichtig aber für die Ausbreitung des Aufstandes ist, daß sämtliche Gutsbesitzer ihren Bauern erklärt haben sollen, daß sie keinen Grundzins von ihnen verlangen und ihnen den Boden, den sie inne haben, auf ewige Zeiten schenken. Nun fangen die Landleute an zu wanken, und auf vielen Orten machen sie bereits gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen. Im Ganzen sollen bis 200,000 (?) Aufständische im Lande seyn. In Plozk hat man sich in den Straßen geschlagen, über Nacht hatten die Polen die Stadt in der Gewalt.

Mexiko, 27. Jan. Forey's große Expeditionarmee ist in Orizaba, um Munitionsproviandvorräthe anzuhäufen; sind die erforderlichen Streitkräfte beisammen, so wird der Marsch auf Puebla angetreten.

Lissabon, 1. Febr. In Brasilien ist ein erster Konflikt zwischen dem englischen Consul und der brasilianischen Behörde ausgebrochen. Die Engländer haben mehrere brasilianische Schiffe vor Rio genommen. Der Kaiser und das Volk sind entrüstet.

Paris, 30. Jan. Die Kaiserin will die heilige Woche mit dem kaiserlichen Prinzen in Rom zubringen. Vorher wird dieselbe aber ganz dem Vergnügen leben. Bei dem großen Maskenball am 14. Februar in den Tuilerien dürfte die Kaiserin Eugenie in einem überaus kostbaren, von Edelsteinen und den seltensten Stoffen zusammengesetzten Costüme als Sallambo erscheinen. Sallambo ist die Heldin des neuen Romans von Gustav Flaubert; er wurde daher wegen des Costüms zu Rathe gezogen; da er nun besser die Feder als den Stift führt, so ließ er sich von Bida helfen, um der Kaiserin die gewünschte Zeichnung zu liefern.

Breslau, 30. Jan. Ueber die verspätete Ankunft der Warschauer Post erfährt die Schles. Z. Folgendes aus zuverlässiger Quelle: Die Schienen der Warschauer Bahn sind am Mittwoch Abend von den Insurgenten abermals u.

zwar bei Radomsk aufgerissen worden, um einen Militärzug dem Untergange zu weihen. Es war nämlich von den Aufständischen in Erfahrung gebracht worden, daß diese Bahnstrecke ein Zug mit Militär, welches zum Theil auf Güterwagen seine Beförderung erhielt, da die Personewagen nicht ausreichten, in der Nacht passieren würde. Die Insurgenten rissen nun des Abends kurze Zeit zuvor an einer waldigen unweghamen Stelle die Schienen auf, in Folge dessen der ganze Zug, dessen Führer mit voller Schnelligkeit angefahren kam, entgleiste. Das entstandene Unglück soll ein sehr großes und schweres seyn. Eine nicht geringe Anzahl Soldaten sind mehr oder weniger verletzt und viele getödtet. Da die Bahn auch gestern noch nicht wieder fahrbar war und die Trümmer der Wagen u. vermuthlich noch heute an der Unglücksstätte liegen, so konnte der gestrige Warschauer Personenzug nur durch Um- und Ausladen der Güter und durch einen ihm von der nächsten Station entgegengeschickten Zug über den unterbrochenen Schienenweg hinüberkommen. Die Personen mußten die kurze Strecke bis zu den nächsten Schienen zu Fuß zurücklegen. Augenblicklich erscheint es daher allerdings lebensgefährlich, in den insurgirten polnischen Landstrichen jetzt mit der Warschauer Eisenbahn zu fahren, da jeder Augenblick den Reisenden Tod und Verderben bringen kann. Seit Donnerstag Nacht bis heute Mittag war noch kein Güterzug aus Warschau in Sosnowice (an der Grenze) eingetroffen. Auch die telegraphische Verbindung zwischen Sosnowice und Warschau, welche eben erst von Neuem hergestellt war, ist wieder zerfällt. (N. Z.)

Posen, 2. Febr. Die Nachrichten über die Revolution im benachbarten Königreich Polen lauten äußerst bedenklich, da die Aufständischen jetzt in Haufen von mehreren Tausenden erscheinen und wohl organisiert sind; an ihrer Spitze stehen durchweg ehemalige Militärpersonen. In verschiedenen Gegenden haben nun doch auch die Bauern sich ihnen schaarenweise angeschlossen und an mehr als 20 Punkten haben Gefechte mit den Truppen stattgefunden, in denen freilich die Russen überall gesiegt haben wollen, was jedoch durch andere Nachrichten aus Polen widerlegt wird.

Eben bringt ein Extrablatt nachstehenden, heute Nachmittag eingegangenen Artikel: „Im Lubelskischen sollen sich die Bauern der Bewegung angeschlossen haben. Das wichtigste Ereigniß, über das jedoch das amtliche Blatt schweigt, ist die „Besetzung der kleinen Eisenbahnstation Lypa durch die Insurgenten.“ An der Grenze zwischen Polen und Litthauen gelegen, kann es sehr leicht besetzt werden. Da dort sämtliche Fabrikanstalten für die Eisen-

bahn von Warschau nach Bialystock und Petersburg concentrirt sind, so haben die Insurgenten in der Hand, die Verbindung mit Litthauen jederzeit zu stören. Es sind bereits Artillerieabtheilungen dorthin abgegangen. Die Insurrection zieht sich überhaupt immer mehr nach Litthauen. Bereits wird ein kriegsgeübter Adjutant Mieroslawski's als dortiger Chef der Erhebung genannt.“ (N. Z.)

New-York, 24. Jan. Burnside kündigt in einer Proclamation an die Armee eine Entscheidungsschlacht an, um wo möglich dem geschwächten Feind den Todesstoß zu versetzen. (Die Nürnberger hängen Keinen, außer sie haben Einen.) Die Regengüsse verhindern aber den Uebergang Burnside's über den Rappahannock. Die ganze Armee kehrt in ihre alten Stellungen zurück. General Grant hat Memphis verlassen um von Neuem Vicksburg anzugreifen — und geklopft zu werden. Die Waffenausfuhr durch den mexikanischen Gesandten wurde von Eward verboten. Dem Gerücht zufolge sind Ortega und Comonfort unheim. Desertionen finden aus der Garnison Puebla statt. In Puebla stehen 35,000 Mexikaner mit 200 Kanonen; zwischen Puebla u. Mexiko 10,000 Mann, schlecht bewaffnet. Es heißt, die Franzosen seyen vor Puebla und bereiten den Angriff vor. (N. Z.)

Von Westcanada wird berichtet, daß eine große Aufregung in den Petroleum-Distrikten, besonders in Gmistskillen herrscht, in Folge des plötzlichen Verliegens aller Delquellen. In der Hoffnung auf ergiebigerer Quellen zu stoßen, hatte man bereits angefangen, tiefer zu bohren.

Charade.

Die erste Sylbe, ein Ruf der Zeit,
Er tönt hinaus zu den Wölfen weit,
Um ihr Geschick zu gestalten;
Den beiden Legten harret mit Begier
Entgegen der hoffende Mensch; und wir
Vertrauen dem göttlichen Walten.

Das Ganze gibt euch des Ganzen Sinn,
Es ist das Ziel vom ErdengeWINN,
Das Ziel des menschlichen Lebens;
Und ob wir kämpfen mit Riesenkraft,
Es hat uns das Ganze dahingerafft,
Mit Göttern kämpft man vergebens.

Auflösung des Logogryphs in Nro. 9:
Fuhrwerk. Uhrwerk.

Weiler.

Johannes Schneider hat ein
fettes Schwein zu verkaufen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 12.

Dienstag den 10. Februar

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf. Straßen-Sperre.

Wegen Correction der Vicinalstraße von Beutelsbach nach Großheppach muß diese Straße von jetzt an bis auf Weiteres gesperrt werden, ebenso wegen Erbauung einer Fahrbrücke am Ende des Ortes Beutelsbach diese Zufahrtsstraße. Es haben sich deshalb die Fuhrwerke der Straße von Enderbach nach Beutelsbach und umgekehrt zu bedienen.

Den 6. Februar 1863.

R. Oberamt.
Bais.

Schorndorf.

Aufruf an Eigenthümer muthmaßlich gestohlener Effecten.

Bei einer wegen Diebstahls-Verdachts in Winterbach vorgenommenen Haussuchung haben sich neben vielem Andern an Bett- und Leibweißzeug folgende muthmaßlich gestohlene Effecten vorgefunden:

- 1 Haipfel — mit dem Namen „Renz“ gezeichnet —
- 1 reuflenes Frauenzimmerhemd — mit den Buchstaben „M. R.“ gezeichnet —
- 1 neues baumwollenes Leintuch — mit den Buchstaben „C. B.“ gezeichnet, aber ausgetrennt —
- 1 neues flächfenes Leintuch — der Name ist ausgetrennt und unleserlich —
- 1 reuflenes Hemd mit den Namen „C. G.“
- 1 alte Haipfelsziehe mit dem Buchstaben „B.“
- 1 halbes Kalbfell.

Etwaige Eigenthümer werden dringend aufgefordert, sich ungekäumt bei der unterzeichneten Stelle zu melden; ebenso ergeht an die Ortsbehörden die Aufforderung, von Diebstählen solcher Art, die zu ihrer Kenntniß kommen, schleunige Mittheilung hieher zu machen.

Den 6. Februar 1863.

R. Oberamtsgericht.
Bellnagel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.



Montag den 16. l. M. im Staatswald Schulerstein 2 zwischen Schlichten, Weiler und Schorndorf 21 buchene Wagnerstangen, 82 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 17 Klafter birkenes und erlenes Scheiter, Prügel, Anbruch- und Abfallholz, 3125 Reifschwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 8. Februar 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.



Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 17., 18. und 19. l. M., im Staatswald Wanne 2 bei Hohengehren: 6 Buchen, 2 Hagenbuchen und 1 Elzbeerbaum, 6 3/4 Klafter eichenes Klob- und Anbruchholz, 197 Klafter buchene

Scheiter und Prügel, 2 3/4 Klafter birkenes und erlenes Scheiter und Prügel, 20 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 13,225 Reifschwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Park beim Schloßesplatz.

Schorndorf, den 8. Februar 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Lorch.
Revier Gmünd.

Muz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. d. M. werden im Staatswald Schuppenwald, im fogen. Schießthal hinter Gotteszell, 1/2 Stunde vom Bahnhof Gmünd entfernt, öffentlich versteigert: Weistannen, Fichten- und Forchen-Sägholz, 16 bis 48' Länge, 10 — 18" m. D., 38 Stämme; Langholz, 40 — 70' Länge, 5 — 7" Ablatz, 88 Stämme. Spalt- oder Küblerholz 19 Klafter, Scheiter 8 1/4 Klafter, Prügel 2 Klafter, Anbruchholz 6 Klafter; Fichten, Scheiter 1 Klafter, Nadelreisfreu 31 1/4 Fuder.

Zusammenkunft Früh 9 Uhr (1 Stunde nach Ankunft des ersten Frühzuges von Stuttgart) beim Steinbruch an der Muthlanger Straße.

Lorch, den 8. Februar 1863.
Königl. Forstamt.
Dietten.

Schorndorf.

Bekanntmachung

Es sind schon häufig Klagen darüber eingekommen, daß von Einwohnern der hiesigen Stadt ganz nach Belieben die Einkaufsfälle am Stadtbachwehr beim Garten des Gärtners Kurz unbefugter Weise gezogen und hiedurch das an derselben befindliche Schloß beschädigt wird. Man sieht sich zu der Bekanntmachung